



Lineare Beschreibung – „Alter Hut“ oder „Buch mit sieben Siegeln“?

Von Johannes Hilgers, LRS Bonn

Die Schweineproduktion hat in den letzten zwei bis drei Jahrzehnten eine rasanten Entwicklung genommen. Das betrifft die Haltung und Fütterung sowie die Zucht. Und das Entwicklungstempo legt noch zu: Die Beschleunigung der quantitativen Leistungssteigerungen hat eine solche Dynamik angenommen, dass schon wieder vor zu hohen Leistungen gewarnt wird. Doch der Weg zur Leistungssteigerung geht unvermindert weiter.

Als Erfolgsindikatoren gelten drei besonders wirksame Faktoren:

1. Die Spezialisierung der Betriebe und der Einsatz künstlicher Besamung, ohne die eine rationelle und effektive Ferkelproduktion nicht möglich und der Zuchtfortschritt von heute kaum erreichbar wäre.
2. Ein effektives Management und intensive Beratung.
3. Die Genetik, wobei der Einsatz moderner Zuchtwertschätzverfahren wie BLUP die züchterischen Erfolge erst ermöglicht hat.

Ein Blick auf die aktuelle Entwicklung in der Ferkelproduktion einschließlich einer Prognose zeigt die beachtlichen Leistungssteigerungen (Übersicht 1).

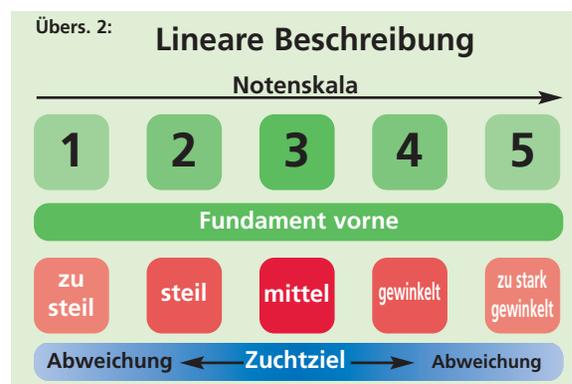
Übers. 1:

Aktuelle Entwicklung der Ferkelproduktion			
Jahrgang	1975	2006	2010 (Prognose)
Durchschnitt (abgesetzte Ferkel pro Sau und Jahr)	14,5	21,5	24,5
Spitzenbetriebe	16	25	28

Robust, vital, langlebig

Zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Schweineproduktion gehören robuste, vitale und langlebige Sauen. Viele Jahre wurden hauptsächlich Einzelmerkmale für die Selektion herangezogen und wichtige funktionelle Merkmale, die heute von den Sauenhaltern gefordert werden, nicht berücksichtigt. Heute werden durch computergestützte Programme die Eber herausgefiltert, die bestimmte Typmerkmale wirklich verbessern. So muss das Zuchtziel eine Balance zwischen Fruchtbarkeit / Exterieur und Langlebigkeit sein. Denn wir brauchen "problemlose Sauen"! Zuchtprogramme beim Schwein sind darauf auszurichten, den Ferkelerzeugern und Mastbetrieben genetisches Material zur Verfügung zu stellen, das den Betrieben eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit sichert - und dem Endverbraucher qualitativ hochwertiges Fleisch. Daher gewinnt das Zuchtmaterial in der Schweineproduktion weiter an Bedeu-

tung. Es gilt, die verschiedenen Leistungsmerkmale optimierend in den Blick zu nehmen und bestmöglich aufeinander abzustimmen. Bei den funktionalen Merkmalen nimmt die lineare Beschreibung dabei eine wichtige Rolle ein. Denn hier besteht ein Ansatz, die Nachkommen im Hinblick auf den besten Eberinsatz zu bewerten.



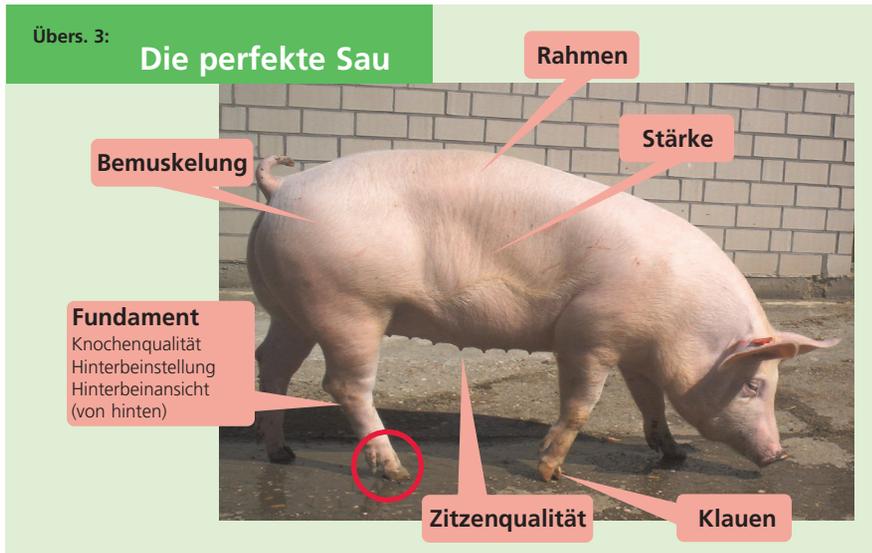
Bei der linearen Beurteilung wird die Variation der Merkmalsbeurteilung anhand einer Nummernskala beschrieben. Entspricht die Bewertung dem Zuchtziel, wird dies ebenso wie eine Abweichung von diesem Zuchtziel durch die Nummernskala zum Ausdruck gebracht. Auf diese Weise können die Exterieurmerkmale in ihrer Ausprägung umfassend beschrieben werden. Die Übersicht verdeutlicht diesen Zusammenhang am Beispiel des Merkmals "Fundament vorne" (Übersicht 2).

Exterieurmerkmale züchterisch bearbeiten

Um langfristig eine maximale Wirtschaftlichkeit zu erzielen sowie das genetische Potential eines Tieres voll auszuschöpfen, benötigt eine Sau ein korrektes Exterieur. Die lineare Beschreibung leistet diesbezüglich einen wesentlichen Beitrag, um

Übers. 3:

Die perfekte Sau



züchterisch auf die Ausprägung von Exterieurmerkmalen Einfluss zu nehmen. Bereits vor einigen Jahren wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tierzuchtwissenschaft der Universität Bonn und den nordrhein-westfälischen Zuchtverbänden ein BLUP-Zuchtwertschätzverfahren zur züchterischen Bearbeitung von Exterieurmerkmalen bei den Mutterlinien entwickelt. Gerade für Merkmale mit niedriger Erbllichkeit wie den Exterieurmerkmalen bietet dieses Zuchtwertschätzverfahren gute Möglichkeiten um einen Zuchtfortschritt zu realisieren.

Durch Einbeziehen aller Verwandtenleistungen in die Zuchtwertschätzung, also aller Tiere der Zuchtpyramide, und die Berücksichtigung von Umweltfaktoren erhöht sich die Genauigkeit der Zuchtwertschätzung und damit der züchterische Erfolg. Der breite Einsatz der GFS-Besamungseber in den Basiszucht- und Vermehrungsbetrieben des LRS gewährleistet eine hohe Nachkommenzahl, die eine zuverlässige Bewertungsgrundlage für die Zuchtwertschätzung darstellt. Ein gutes Exterieur als Ergebnis intensiver Zuchtarbeit nimmt positiv Einfluss auf die Gesundheit und Leistung des Tierbestandes und damit auf die Rentabilität der Schweinehaltung. Die moderne Zuchtsau benötigt

ein fehlerfreies Fundament, gute Zitzenausbildung und genügend Stärke, um hohe Leistung zu erbringen. Darüber hinaus muss sie außerdem mit den modernen Haltungsbedingungen zurechtkommen (Übersicht 3).

Wenn beispielsweise eine Sau stark lahmt, schlägt sich dies auch in der Fruchtbarkeit nieder. Sie zeigt äußerlich kaum Brunstsymptome, die Trächtigkeitsrate geht zurück. Dieser Teufelskreis kostet viel Geld, senkt die Leistung und steigert den Arbeitsaufwand und die Remontierungsrate gleichermaßen. Folglich sinkt die Rentabilität der Herde!

Bei konsequenter Anwendung der linearen Methodik gelingt es auch, erkannte Schwächen durch züchterisches Management aufzufangen, wenn etwa eine stärker bemuskelte Sau mit einem schwächer bemuskelten Eber gepaart wird. Die Exterieurzuchtwerte im GFS-Eberkatalog können in diesem Zusammenhang eine wichtige Hilfe bei der Auswahl eines Besamungsebers sein, da die zu erwartende Vererbungsleistung eines Zuchttieres wiedergegeben wird und dies bei der Anpaarung an die Sauenherde entsprechend berücksichtigt werden kann.

Bei der konkreten Durchführung ist von Vorteil, die Sauen nicht einzeln, sondern in der Gruppe zu beurteilen. Bei der Selektion werden Typ, freie Bewegung und andere Kriterien wie etwa Piephake oder Knochenbau bewertet. So hat die

GENES DIFFUSION Technologien : Komfort und Rentabilität

GEDIS®

ab
sofort
unter 1,--€



**Besamungskomfort
der sich rechnet !**

COLLECTIS®

Silber
Medaille
EUROTIER
2004



**Der neue
Absamungsstandard
für Eber !**



GENES DIFFUSION

Info Unter :

www.besamungspipette.de

SCHULZE-GEISTHOVEL - Kruppstr.60 - 59227 AHLEN
Tel/Fax : 02 382 609 09 oder 0176 201 875 63

